

Neely

1948/56

Vernehmung des Johann P F L A U M  
am 3.6.1947 von 14.20 bis 14.40 nachm.  
durch Mr. Herbert E. MEYER  
auf Veranlassung von Mr. NEELY  
Stenographin: Betti Goetz.

- 1.Fr. Nehmen Sie Platz. - Geben Sie Ihren vollen Namen an.  
A. Johann PFLAUM.
- 2.Fr. Haben Sie noch andere Vornamen?  
A. Nein.
- 3.Fr. Guntram nicht?  
A. Nein.
- 4.Fr. Was war Ihr letzter Rang in der SS?  
A. Ich war nicht in der SS.
- 5.Fr. Wo waren Sie waehrend der Kriegsjahre?  
A. Bei der Deutschen Arbeitsfront als Rechtsberater fuer Arbeitnehmer und vom  
Dezember 1940 bis Mai 1941 in Bayreuth bei der Infanterie.
- 6.Fr. Wann sind Sie geboren?  
A. 13.4.1903.
- 7.Fr. Schildern Sie uns in kurzen Zuegen Ihren Lebenslauf.  
A. Ich bin am 13.4.1903 geboren, mein Vater war Stadtverweser in Freistadt.  
Mein Bruder Guntram ist mein Zwillingsbruder. Ich besuchte die Volksschule  
und das Gymnasium anfangs in Bamberg, spaeter in Hall/Tirol. Das Studium  
wurde ungefaehr in der Mittelstufe des Gymnasiums aufgegeben, ich war kurz-  
fristig zu Hause. Mein Vater wurde 1917 nach Neumarkt in die Oberpfalz ver-

- A. setzt. Am 1.8.1925 kam ich zu Rechtsanwalt REICHERT nach Neumarkt ins Büro als Bueroversteher, dann wurde das Arbeitsverhaeltnis aufgeloeset, der Rechtsanwalt konnte nicht mehr bezahlen. Ich war dann kurz bei Firma Eberhard FABER, Bleistiftfabrik in Neumarkt als Lohnbuchhalter Beschaeftigt und kam dann an die Rechtsberatungsstelle der DAF. nach Bamberg als Angestellter, wurde 1938 als Rechtsberater uebernommen in Bamberg unter HELDENBRECHTS und bin auf Grund familiarer Verhaeltnisse nach Neumarkt in das schwiegerelterliche Geschaeft Hans GLOSSNER, war dort ungefaehr bis September 1940.
- 8.Fr. Und dann waren Sie bei der Arbeitsfront?
- A. Und dann bin ich nach 1½ Jahren aus dem Geschaeft weggegangen, also im September 1940.
- 9.Fr. Und dann waren Sie wo?
- A. Dann in Neumarkt bei der DAF.
- 10.Fr. Wann sind Sie in die Partei eingetreten?
- A. 1.5.1935.
- 11.Fr. Welchen anderen Organisationen haben Sie noch angehooert?
- A. DAF., NSV., Reichsluftschutzbund, Deutsches Rotes Kreuz, 3 Jahre foerderndes Mitglied der SS 1934 bis 1936.
- 12.Fr. Wieviele Geschwieter sind Sie?
- A. 4, eigentlich 6, 2 sind als kleine Kinder gestorben.
- 13.Fr. Sind Sie 4 Brueder?
- A. Nein, 3 Brueder und 1 Schwester. Ich bin der Aelteste, dann Guntram, dann meine Schwester Meta.
- 14.Fr. Wo ist Guntram? War er mit Ihnen zusammen?
- A. Das weiss ich nicht, er hat das letzte Mal geschrieben im Februar/Maerz 1945, und zwar damals aus Mittelddeutschland, ich glaube, Halle, bestimmt

- A. kann ich es nicht sagen. Da war er auf der Suche nach einer Unterbringung seiner Dienststelle, er wollte einen neuen Platz haben und seitdem habe ich keine Nachricht mehr.
- 15.Fr. Was hat er damals zuletzt gemacht?
- A. Er war damals bei einer Abteilung beim Reichsfuehrer SS, Schaedlingsbekämpfung.
- 16.Fr. Welche anderen Vornamen hatte Ihr Bruder?
- A. Keine.
- 17.Fr. Ist er verheiratet?
- A. Er war verheiratet. Er hat in Muenchen seine Wohnung, zuletzt in der Adelheidstrasse, entweder 24 oder 26.
- 18.Fr. Hat er Frau und Kinder?
- A. Ja, von der Frau ist er geschieden, soviel ich weiss, der Prozess ist gelaufen. Kinder sind keine da.
- 19.Fr. Hat er zuletzt mit den Eltern zusammengewohnt?
- A. Unsere Eltern sind tot, seit 1925 die Mutter und seit 1927 der Vater.
- 20.Fr. Und Sie haben seit Anfang 1945 nichts mehr gehoert?
- A. Ich habe schon verschiedentlich nachfragen lassen ueber Caritas.
- 21.Fr. Sie sind von Dachau gekommen?
- A. Von Dachau, urspruenglich von Moosburg, war da bis April, wurde dann nach Dachau verlegt und nun hierher.
- 22.Fr. Dieses Jahr?
- A. Ja, Darf ich noch etwas sagen, der Vollstaendigkeit halber wegen der Kinder meines Bruders. Es soll ein Bub da sein, ich weiss nicht, ist es der eigene oder ein angenommenes Kind.
- 23.Fr. Wie alt wird er sein?
- A. Er ist wohl 7 oder 8 Jahre.

- 24.Fr. Sagen Sie, haben Sie gut gestanden mit Ihrem Bruder?
- A. Wir waren in einem losen Verhaeltnis, er hat staendig in Muenchen gelebt, bzw. in Berlin. Wir kamen alle 2 oder 3 Jahre zusammen.
- 25.Fr. Welchen Rang hatte er?
- A. Standartenfuehrer der <sup>allgemeinen</sup> SS und in der Waffen-SS Sturmbannfuehrer.
- 26.Fr. Er hat beim Lebensborn gearbeitet?
- A. Ja.
- 27.Fr. Wann war das?
- A. Soweit ich mich erinnere, war er wohl beim Lebensborn, nach meinem Dafuerhalten, bis er zur Waffen-SS eingezogen wurde, das war wohl Anfang 1940.
- 28.Fr. Hat er dort nicht mal Reisen gemacht nach Polen oder wohin?
- A. Darueber bin ich nicht im Bilde. Ich weiss, dass er sehr viel gereist ist, aber wohin?
- 29.Fr. Wissen Sie jemand, der mit Ihrem Bruder befreundet war?
- A. Ich habe die Herren nicht gekannt. Darf ich ergaenzen, meine Schwaegerin hatte in Muenchen ein Hutgeschaeft am Ritter-von-EPP-Platz, neben dem Hotel Bayerischer Hof.
- 30.Fr. Wie ist der Name der Schwaegerin oder des Geschaefts?
- A. Es ist unter dem Namen Berta PFLAUM gelaufen.
- 31.Fr. Und der Maedchenname?
- A. Eine geborene GLAASEN.
- 32.Fr. Wissen Sie, ob das Geschaeft jetzt noch existiert?
- A. Nein, seit 1943 oder 1944.
- 33.Fr. Wissen Sie, wo Ihre Schwaegerin wohnt?
- A. Sie soll in Muenchen in der Adelheidstrasse sein. Ich stehe mit Ihr nicht mehr in naeherer Verbindung.
- 34.Fr. Und Sie haben seit Anfang 1945 nichts mehr von Ihrem Bruder gehoert?

- A. Nein, ich war immer schon bestrebt, irgendetwas zu erfahren. Es ist in Moosburg mal nachgefragt worden, ich habe Leute getroffen, die ihn gekannt haben. Pater MEIERHOEFER, der Seelsorger in Moosburg hat mir gesagt, er wuerde bei anderen Lagern nachfragen. In Dachau habe ich selbst nachgefragt, aber er war nie da.
- 35.Fr. Wie sieht Ihr Bruder aus?
- A. Mein Bruder ist ungefaehr einen halben Kopf kleiner wie ich, blond.
- 36.Fr. Wie gross ungefaehr?
- A. 168 cm vielleicht, blond, breit, breiter wie ich, untersetzt.
- 37.Fr. Hat er auch Glaeser?
- A. Nein, die traegt er nicht.
- 38.Fr. Was hat er zuletzt getan, Schaedlingsbekaempfung? Was ist da gemacht worden?
- A. Mir hat er mal einen Prospekt geschickt, und zwar ueber die Verwendung von Mitteln, um Fliegen und Ungeziefer zu bekaempfen und aehnliche Dinge.
- 39.Fr. Mit wem hat er zusammengearbeitet?
- A. Das kann ich nicht sagen.
- 40.Fr. Kennen Sie SOLLMANN?
- A. Ich kenne SOLLMANN nicht, ich weiss, dass er in Moosburg war, habe ihn aber nicht kennengelernt.
- 41.Fr. Kennen Sie Dr. EBNER?
- A. Er ist mit mir hierher gekommen.
- 42.Fr. Haben Sie ihn vorher schon gekannt?
- A. Es kann sein, dass er mir im Laden meiner Schwaegerin vorgestellt wurde. Ich habe keinen naecheren Verkehr mit ihm. Ich lernte ihn jetzt erst in Dachau kennen. Ich haette ihn nicht bezeichnen koennen, wenn mich jemand gefragt haette. Er war mit mir in Dachau. Der Name ist mir bekannt, weil meine Schwaegerin oeffters von EBNER erzahlt hat.

- 43.Fr. Hat EBNER auf der Ueberfuehrung von Dachau nach hier mit Ihnen ueber irgendwelche Angelegenheiten gesprochen?
- A. Er hat nur, als wir auf der Autobahn mal Halt machten, gesagt, er ist auf der Autobahn Muenchen-Muerzburg oft mit Guntram gefahren. In Moosburg haben wir darueber gesprochen, dass Guntram vermisst ist und er hat auch gewusst, dass ich auf der CIC-Liste stehe und meinte, er koennte bestaetigen, dass ich nicht Guntram bin, denn er haette jaehrelang mit ihm zusammengearbeitet.
- 44.Fr. Ihr Bruder ist blond?
- A. Blond.
- 45.Fr. Volles Haar?
- A. Ziemlich hochstirnig.
- 46.Fr. Zurueckgekammert oder Scheitel?
- A. Ja, da bin ich tatsaechlich . . .
- 47.Fr. Besondere Merkmale?
- A. Sind mir keine bekannt. Soviel ich mich erinaere, hat er das Haar gescheitelt zurueckgekammert getragen.
- 48.Fr. War er hellblond?
- A. Mehr hellblond. Wir haben zwei Blonde in der Familie, mein juengster Bruder und Guntram.
- 49.Fr. Stehen Sie mit Ihrem juengsten Bruder in Verbindung?
- A. Er ist gefallen 1944.
- 50.Fr. Ich glaube, das waere alles. Ihre Angelegenheit wird sich bald aufklaeren.